

Workshops

4 | Der zeitlich begrenzte Therapieversuch (TLT) – eine Möglichkeit zu einer besseren Entscheidung?

Dr. Thomas Strahleck (Stuttgart)



Die Ambivalenz zwischen Vermeiden von Leid und Lebenschancen macht es schwer, Entscheidungen zu treffen. Oft fehlt der Konsens, um handlungsfähig zu sein. Hilft hier ein zeitlich begrenzter Therapieversuch? Lassen sich Ambivalenz und Dissens auflösen? Wann wäre der TLT zulässig, wann schädlich, wann geboten? Wie könnte der zeitlich begrenzte Therapieversuch zu einem geeigneten ethischen Instrument werden?

5 | Chancen und Herausforderungen digitaler Ethikberatung

Dr. Esther Braun & Dr. Florian Funer

Digitale Angebote der Ethikberatung (z.B. Videokonferenzen) können insbesondere in ländlichen Regionen hilfreich sein, um ethische Fallberatungen unter Einbezug verschiedener Akteure zeitnah organisieren zu können. In diesem Workshop tauschen wir Erfahrungen zu digitalen Angeboten der Ethikberatung aus und vermitteln Strategien zu ihrem erfolgreichen Einsatz. Dabei beziehen wir uns auf den Aufbau einer Remote-Ethikberatung in Brandenburg sowie eine Fokusgruppenstudie, in die Erfahrungen mit digitalen Angeboten aus ganz Deutschland eingingen.

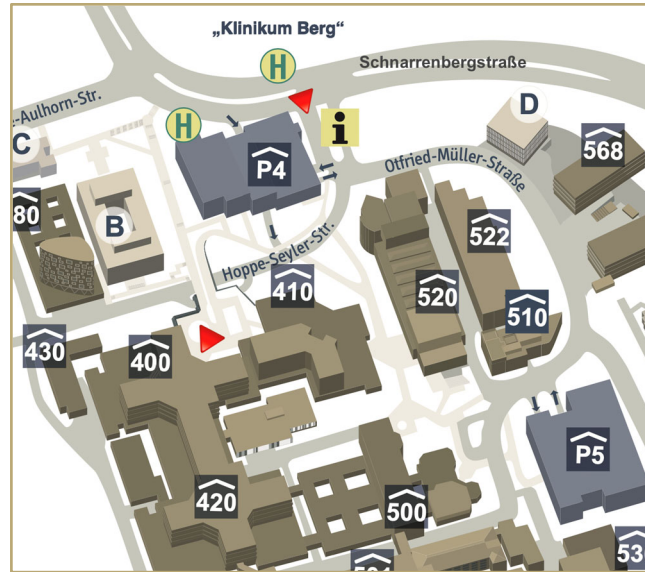


Anmeldung mit Angabe Ihrer drei bevorzugten Workshops:

kek@medizin.uni-tuebingen.de

Organisatorisches

Tagungsort: CRONA Kliniken, Hörsaal Ebene 4 (Gebäude 420)
Hoppe-Seyler-Straße 3, 72076 Tübingen



Parkplätze:

Parkhaus P4 und P5 auf dem Klinikgelände

Buslinien zu den CRONA-Kliniken (ab Hbf):

5, 13, 18, 19 und X15

➡ Ausstieg jeweils „Klinikum Berg“



Lageplan groß

Ansprechperson:

Christiane Burmeister, M.A.

Tel.: 07071 2978032, mobil: 0173-5788136

E-Mail: christiane.burmeister@uni-tuebingen.de

Fortbildungspunkte:

Die Veranstaltung wird von der LÄK mit 7 Fortbildungspunkten, von der RbP mit 7 Pflegepunkten anerkannt.

Impressum

Ethikkomitee des Uniklinikums Tübingen, vertreten durch
Christiane Burmeister (Geschäftsführung)
07071 2978032 | kek@med.uni-tuebingen.de
Bildrechte: © 2019 Universitätsklinikum Tübingen

www.medicin.uni-tuebingen.de

Klinisches Ethikkomitee
des Universitätsklinikums Tübingen

Landestreffen Württembergischer
Ethikkomitees 2025

(ÜBER)LEBENSQUALITÄT

Schlüsselbegriff in medizinischen
Behandlungsentscheidungen

02. Juli 2025, 10-17 Uhr

CRONA, Universitätsklinikum Tübingen
Hoppe-Seyler-Str. 3, 72076 Tübingen



Universitätsklinikum
Tübingen

Liebe Kolleginnen und Kollegen der (klinischen) Ethikberatung,

wir freuen uns sehr, Sie in diesem Jahr zum Landestreffen
Württembergischer Ethikkomitees in die Hölderlinstadt
Tübingen einladen zu dürfen.

Unter dem diesjährigen Thema „(Über)Lebensqualität.
Schlüsselbegriff in Behandlungsentscheidungen“ wollen
wir uns einem Konzept widmen, das bei der Abwägung
verschiedener Therapieoptionen zur Orientierung dienen
soll und doch selbst Fragen aufwirft, über die vernünftige
Meinungsvielfalt entstehen kann:

Was bedeutet Lebensqualität im Kontext schwerer, gar un-
heilbarer Erkrankungen? Ist sie als Wert objektivierbar,
ohne dabei das individuelle Urteil aus dem Auge zu verlie-
ren? Wie verhält sich Lebensqualität im Spannungsfeld zu
anderen medizinischen Zielen wie der Lebensverlänge-
rung, dem Funktionserhalt oder der Wahrung der Patien-
tenselbstbestimmung?

Diese und andere Fragen möchten wir mit Ihnen in Vorträ-
gen, Workshops und im persönlichen Gespräch bei ange-
nehmer Atmosphäre diskutieren. Wir sind gespannt auf
Ihre Gedanken und Beiträge zu diesem wichtigen Diskurs
und hoffen, Sie im Juli zahlreich in den Räumlichkeiten der
CRONA des Universitätsklinikums Tübingen begrüßen zu
dürfen.

Mit herzlichem Gruß,

Gerda Weise (Vorsitzende des KEK am UKT)

Christiane Burmeister (Geschäftsführerin des KEK am UKT)

Programmübersicht

ab 9.30	Ankunft und Get-Together
10.00	Begrüßung und Einführung
10.15	Die Rolle von Lebensqualität in der klinischen Entscheidungsfindung: ethische Relevanz und Vorbehalte PD Dr. Nadia Primc (Heidelberg)
10.45	Erkenntnisse aus Lebensqualitätstudien bei hämatologisch-onkologischen Erkrankungen Prof. Dr. Susanne Saussele (Mannheim)
11.15	Kaffeepause
11.30	Lebensqualität als Therapieziel in der Psychiatrie PD Dr. Sarah Kayser (Tübingen)
12:00	Podiumsdiskussion
12.30	Mittagspause
13:30	Parallel-Workshops Workshop 1: Raum 220 Workshop 2: Raum 221 Workshop 3: Raum 0.95 Workshop 4: Raum 224 Workshop 5: Raum 201, Ebene 7 Kinderklinik
15:00	Kaffeepause
15:30 bis 17 Uhr	Austausch im Plenum & Abschlussforum

Workshops

1 | Ethik in den Stationsalltag integrieren.

Das Projekt Ethikvisite am Schwarzwald-Baar-Klinikum, Dr. Karl-H. Richstein
(Villingen-Schwenningen)



Viele ethisch relevante Entscheidungen im gesundheitsversorgenden Alltag stehen oft wenigen Fallanfragen an zuständige Ethikberatungsgremien gegenüber. „Wenn die Anfragen also Ethikberatung nicht finden - sollte dann die Ethikberatung nicht die Fallsituationen aufsuchen?“ Das Projekt der EthikVISITENberatung auf Intensivstationen des SBK soll als Grundlage für anregende Diskussions- und Suchbewegungen dienen.

2 | "Nicht mehr essen können, müssen, wollen? Szenarien der Ernährungsbegrenzung am Lebensende",

Prof. Dr. med. Bernd Alt-Epping (Heidelberg)

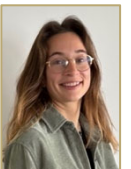


Essen und Trinken birgt neben der physiologischen Funktion auch weitreichende soziale und andere lebensqualitativ relevante Aspekte; die Entscheidung, bei unzureichender selbständiger Einnahme Nahrung und Flüssigkeit zu substituieren oder eben nicht, stellt daher eine in paradigmatischer Weise komplexe Situation dar. Aus diesem Grunde bedarf es einer Differenzierung nicht nur der medizinischen Rahmenbedingungen, sondern auch der ethischen Implikationen der unterschiedlichen Szenarien des Nicht mehr Essen/Trinken Könnens/ Sollen/ Wollens. In diesem Workshop soll eine Sprachregelung für die verschiedenen Szenarien unzureichender Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme anhand medizinischer, aber auch ethischer Kriterien in Form von Algorithmen gefunden werden.

3 | Ethik-Cafés als ergänzende Form der ethischen Reflexion

Prof. Dr. Annette Riedel & Karen Klotz (Esslingen)

Ethik-Cafés sind etablierte Formate. Im Kontext der Ethikberatung können strukturiert durchgeführte Ethik-Cafés der Fort- und Weiterbildung zugeordnet werden, da mit der Teilnahme sowohl die ethische



Sensibilität geschärft wie auch die ethische Reflexion vertieft werden kann. Hierauf wollen wir in dem Workshop das Augenmerk lenken. Anhand einer exemplarischen Struktur und Thematik werden die Phasen des Ethik-Cafés gemeinsam vollzogen und deren Bedeutsamkeit für die Entwicklung von Ethikkompetenzen wie auch einer Ethikkultur gemeinsam analysiert und reflektiert.